

Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

66 Bayern

74 Berlin

75 Brandenburg

76 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

81 Mecklenburg-Vorpommern

82 Niedersachsen

86 Nordrhein-Westfalen

90 Rheinland-Pfalz

92 Saarland

93 Sachsen

94 Sachsen-Anhalt

95 Schleswig-Holstein

98 Thüringen

Bei Übung: Reservisten sichern den brüchigen Frieden

Die Pandemie hat die Ausbildung des nicht-aktiven Unterstützungsbataillons Einsatz 10 nur kurzzeitig unterbrochen. Nun erreicht es wieder den alten Ausbildungsstand und will im kommenden Jahr

darauf aufbauen. Zudem unterstützen die Reservisten in der Amtshilfe.

„Wir sind jetzt wieder auf einem guten Niveau“, sagte Oberstleutnant d.R. Jür

gen Dreßel über den Ausbildungsstand des Unterstützungsbataillons Einsatz 10. Einige Monate waren an Übung und Ausbildung in seinem Verband kaum zu denken. Aufgrund der Pandemie mussten ursprünglich geplante Vorhaben kurzfristig gestrichen werden. Die Amtshilfe hatte Vorrang.

Dennoch ist es dem nicht-aktiven Verband vor Kurzem gelungen, an den alten Ausbildungsstand anzuknüpfen. Drei Tage lang übten die Reservisten des Verbands, der zu den Divisionstruppen der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim zählt, auf dem baden-württembergischen Standortübungsplatz Kilsheim den charakteristischen Einsatz auf Kompanieebene. „Aufbauend auf einer Wochenendübung im Juli wurden in der Rahmenlage „Frankenland“ und der darin enthaltenen Operation „Scharfer Rechen“ mehr als 90 Reservisten auf ihren jeweiligen Dienstposten beübt“, berichtete der Kommandeur des Unterstützungsbataillons, Oberstleutnant d.R. Dreßel.

Unter der Leitung des Chefs der Kompanie des Unterstützungsbataillons Einsatz 10, Hauptmann d.R. Benjamin Geifes, wurden wesentliche Grundlagen der Gefechtsdienstausbildung in der Praxis wiederholt. Das Thema der Übung lautete: „Die Infanteriekompanie in der



Foto: Marco Ginter

Antreten zur Ausbildung: Gefreiter d.R. Dominik Müller, Hauptgefreiter d.R. Benjamin Repp, Hauptgefreiter d.R. Christian Martin, Stabsgefreiter d.R. Johann Mitterer gehören zum Unterstützungsbataillon Einsatz 10 und sind allesamt aktive Reservisten, die sich gerne in ihrer Freizeit für die Bundeswehr engagieren.

Verteidigung“. Auf dem Programm standen Gefechtsmarsch vom Absetzpunkt in den Verfügungsraum, das Beziehen und Herrichten von Stellungen, Alarmposten und dem Platz der Gruppe, Eröffnung und Führung des geleiteten Feuerkampfes, das Errichten und Betreiben eines Kompaniegefechtsstands mit Funkverbindung zu den Zügen, die Durchführung von Streifen und diverse Spähtruppaufräge.

Das Szenario: Als Teil der Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen (VNS) in der Bürgerkriegsregion „Frankenland“ hatte das Unterstützungsbataillon Einsatz 10 den Auftrag, im Einsatzraum Kulsheim, wo die Hauptkräfte der VNS stationiert sind, Kritische Infrastruktur gegen irreguläre Kräfte der Bürgerkriegsparteien zu schützen. Dazu ging das Bataillon östlich von Wolferstetten in Stellung. Von dort überwachten sie das Gelände in Richtung Osten und Südosten mit Spähtruppen und verwehrtem dem Feind eine Annäherung über Langenfeld und Geißbuckel.

„Die Einsatzbereitschaft des Bataillons lebt vom Engagement der Reservisten“, betonte Oberstleutnant Dreßel. Das sei im Unterstützungsbataillon Einsatz 10 sehr hoch. Da war die Pandemie kein Hindernis: „Gleich zu Beginn der Übung spielte sich die Handhabung mit Waffen und Gerät sowie der militärische Umgang zwischen den verschiedenen Dienstgradgruppen wieder ein“, berichtete der Kommandeur. In kameradschaftlicher und erfolgsorientierter Weise hätten die erfahrenen Reservisten ihr Wissen an jüngere Kameraden und solche, die länger abwesend waren, bereitwillig weitergegeben. So sei das Ausbildungsziel erreicht worden.

Teil der Ausbildung war auch ein scharfes Schießen mit den Handwaffen Gewehr G36, Maschinenpistole MP7 und Pistole P8 auf der Standortschießanlage Kulsheim. Ausbildungspersonal der Stabs- und Fernmeldekompanie der 10. Panzerdivision, die ebenfalls zu den Divisionstruppen zählt, unterstützte dabei das Bataillon. Die Partnerkompanie geht zum Jahreswechsel im Fernmeldebataillon 10 auf, das im Oktober neu aufgestellt



Ein Spähtrupp beim Orientierungshalt: Der Spähtruppführer, Leutnant d.R. Sebastian Langton, zeigt die Marschrichtung an, Hauptgefreiter Sebastian Wagner sichert.

wurde. Die Zusammenarbeit mit den aktiven Kameraden sieht Oberstleutnant Dreßel als wesentliche Stütze, zumal das nichtaktive Unterstützungsbataillon nicht über eigenes Material verfügt. Ein großes Lob spricht Oberstleutnant Dreßel der Stabs- und Fernmeldekompanie aus, „die uns seit Jahren immer hilfreich und kompetent zur Verfügung steht.“

Jedes Jahr übt das Bataillon auf Zugund Kompanie-Ebene den infanteristischen Einsatz. Auf die zwei diesjährigen Ausbildungswochenenden soll im kommenden Jahr aufgebaut werden: „Dann kommt die nächste Ausbildungsstufe“, sagte Oberstleutnant Dreßel. Drei weitere Ausbildungswochenenden auf Kompanie-Ebene sowie Spähtruppaufrägen seien geplant. Im September sind eine größere Frankenland-Übung auf dem Truppenübungsplatz Baumholder sowie vertiefende Ausbildungen angedacht.

Der als Jägerverband gegliederte Ergänzungstruppenteil der 10. Panzerdivision untersteht dem Kommandeur der Divisionstruppen, Brigadegeneral Michael Podzus, für unterschiedliche infanteristische Szenarien und Einsatzmöglichkeiten. Schwerpunkt ist die Sicherung des Divisionsgefechtsstands im Falle einer Operation in der Landes- und Bündnisverteidigung. Aber auch im Heimatschutz oder während der Amts- und Katastrophenhilfe kann der Verband Aufgaben übernehmen – wie zuletzt in der Covid-19-Amtshilfe. So waren in den vergangenen Monaten

bis zu 25 Reservisten des Verbandes in der Amtshilfe gegen die Folgen der Covid-19-Pandemie gebunden und leisteten insgesamt über 4.000 Dienstleistungstage.

Das Unterstützungsbataillon Einsatz 10 bietet die Möglichkeit, sich im Norden Bayerns in der Reserve zu engagieren: „Übungswillige Reservisten sind bei uns stets herzlich willkommen“, sagte der Kommandeur. Interessierte Reservistinnen und Reservisten haben dort die Möglichkeit, sich nahe Würzburg beordern zu lassen. „Insbesondere bei der Besetzung von Dienstposten in der Laufbahngruppe der Mannschaften benötigen wir noch Verstärkung.“ Reservisten mit „grüner“, also infanteristischer Erfahrung sind besonders gefragt, grundsätzlich könne aber jeder Reservist im Bataillon beordert werden. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

In der Stabs- und Fernmeldekompanie der 10. Panzerdivision in Veitshöchheim verfügt das Bataillon über aktive Soldaten, die für die Personalführung zuständig sind. Ein Personalfeldwebel und ein Stabsdienstsoldat sind für die beorderten aber auch für interessierte Reservistinnen und Reservisten zuständig. Diese Aufgaben werden zukünftig auf das neu aufgestellte Fernmeldebataillon 10 übergehen.

Karsten Dyba/red

Ansprechpartner:

Telefon 0931 / 9707 - 5016 oder - 5017

E-Mail: ustgbltins10@bundeswehr.org

Historische Lektüre: die Badischen 112er

Was hat Großvater eigentlich im Krieg getrieben? Für Ulrich Berthold Moser eine Frage, die ihn tief in die Geschichte des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 gezogen hat. In dieser Einheit hat Mosers Großvater gedient. Das Mitglied der Reservistenkameradschaft Schwetzingen-Hockenheim faszinierte die Historie des Regiments und setzt sich mit ihr in einem Buch auseinander.

„Die Badischen 112er – Kriegsdokumente 1914/18 Denkmal und Ehrenstätte in Donaueschingen“ heißt das Werk. Eingangs beschreibt der Verfasser und Enkel eines 112ers, Ulrich Berthold Moser, seinen Weg aus der Idylle des Heranwachsenden mit deren Abschluss im Wehrdienst am Kampfpanzer Leopard 2A4. So angeregt, schaute er in die Kiste des Großvaters mit all den Erinnerungen an dessen Soldatenzeit. Aus diesen Entdeckungen und Recherchen speisen sich dann die Kapitel des ersten Teiles.



Der Band mit 260 Seiten badische Regimentsgeschichte kann über moser.ulibert@yahoo.com bezogen werden

Dieser widmet sich den Gefechten, Stellungen und Kämpfen, an denen das 4. Badische Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 im Verlauf des Ersten Weltkrieges beteiligt war.

Der zweite Teil ist der Ehrenstätte des Regiments in Donaueschingen gewidmet und der Pflege dieses Ehrenmales von 1919 bis in unsere Zeit. Ins Auge fallen die langen Gefallenlisten der Kämpfe von Mülhausen, Lothringen, Flandern, der Champagne, an der Somme, vor Verdun. Das Buch lässt badische, französische, britische, US-Amerikanische Soldaten über ihr Kriegsleben berichten. Auch zu finden ist eine Episode über indische Soldaten im Gefecht und bei deren Marsch in die Gefangenschaft. Das Werk enthält Originaltexte von Bataillons- bis Armeebefehlen, amtlichen Kriegstagebüchern und Bescheinigungen zum Aufenthalt außerhalb des Grabens.

Einen Blick in die Tiefen der Hölle öffnen Dokumente: Ein deutscher General befahl 1914 an der Vogesenfront, ohne dass Vergleichbares seitens der Gegner bekannt bzw. geschehen war, keine Gefangene zu machen. Französische Verwundete boten Geld an, um nicht ermordet zu werden. Nicht jeder betroffene deutsche Soldat ignorierte, so die Dokumente, den Befehl. **Hartmut Wilhelm**

Foto: Ulrich Moser

Wiederwahl in Schriesheim

Bei der vor fünf Jahren neu gegründeten Reservistenkameradschaft (RK) Schriesheim haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden Michael Tremml, der stolz auf die wachsenden Mitgliederzahlen und die zahlreichen Veranstaltungen verwies, leitete Kreis-

kassenwart Harald Seyfarth die Wahl. Dabei gab es **keine großen Veränderungen**. In der Hoffnung auf bald bessere

Zeiten nach dem Coronavirus besprachen die Kameraden noch die nächsten anstehenden Termine.

Rudi Joho



Foto: privat

Wahl erfolgreich beendet (v.l.n.r.): Organisationsleiter Rudi Joho, 1. stellvertretender Vorsitzender Sven Wehmann, Vorsitzender Michael Tremml, Kassenwart Kai Eisenblätter und der Kreiskassenwart Harald Seyfarth.

Im Becksteiner Keller

Mit einer Weinkellerführung bei der Winzergenossenschaft in Beckstein, einem Ortsteil von Lauda-Königshofen, lernte die Reservistenkameradschaft (RK) Lauda viel über die Entwicklung des Weines kennen,

was sonst buchstäblich im Untergrund verborgen bleibt.

19 Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Lauda und Partner trafen

sich vor der Winzergenossenschaft in Beckstein. Kellermeister Florian Döller, zugleich Stabsgefreiter in der RK Lauda, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Kellermeister Döller gab eine Einweisung in den Arbeitsablauf der Winzergenossenschaft. Von der Einlieferung der Trauben, über die Verarbeitung bis hin zur Abfüllung des Weines konnten die Teilnehmer einen Einblick in die vielfältige Arbeit in der Winzergenossenschaft erfahren. Nach der einstündigen Führung an den riesigen Weinfässern ging es zum gemütlichen Teil über. Der Vorsitzender der RK Lauda, Stabsfeldwebel a.D. Martin Kollmar, übergab an Florian Döller ein Magnetwappen der RK Lauda als kleines Dankeschön für seine Arbeit. Als besondere Überraschung hatte Kellermeister Döller einige große Vesperplatten vorbereitet, wobei sich seine Fertigkeiten als Metzger zeigten. Döller führte im Anschluss eine Weinprobe mit sechs verschiedenen Weinen und Sekt durch. Dabei wies er humorvoll auf die verschiedenen Auswirkungen der Weine hin. Der Abend klang mit vielen Gesprächen in lockerer Runde aus. Mit dem Taxi ging es zu später Stunden zurück in die Heimat.



Foto: Martin Kollmar

Die verschiedenen Entwicklungsstufen des Becksteiner Weins stellte Kellermeister Florian Döller vor

Martin Kollmar

Ehrungen in der RK Kaiserstuhl

Während der jüngsten Vorstandssitzung der Kreisgruppe Baden-Südwest berichtete der in seinem Aufgabengebiet ausgesprochen rührige Hauptmann d.R. Rolf Baron über die beantragten und genehmigten Ehrungen. Dabei entfielen erstaunlich viele Ehrungen auf die RK Kaiserstuhl.

Als dies der RK-Vorstand erfuhr, entschied man sich auf einen würdigen Rahmen dafür und organisierte kurzerhand im neuen RK-Heim ein kleines Verleihungsfest. Hierzu waren vom Kreisvorstand Oberfeldwebel d.R. Robert Orzschig und Hauptmann d.R. Rolf Ba-

ron eingeladen, konnten jedoch leider durch anderweitige Termine nicht teilnehmen. So übergab der RK-Vorsitzende, Oberstabsgefreiter d.R. Steffen Gerwien, die sechs Ehrennadeln in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg.

Die Ehrennadel in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg für den RK-Vorsitzenden Oberstabsgefreiter d.R. Steffen Gerwien wurde ihm nach Maßgabe des Kreisvorsitzenden Oberfeldwebel d.R. Robert Orzschig durch den Organisationsleiter und Feldwebel d.R. Alexander Vögtle überreicht, der selbst Mitglied der RK Kaiserstuhl ist.

Der RK-Vorsitzende ergriff nach seiner Ehrung die Gelegenheit, sich nun beim Organisationsleiter Vögtle für die immer sehr gute und kameradschaftliche Unterstützung zu bedanken und

überreichte ihm ein Buch als Präsent zum Zeichen seiner Wertschätzung unter anderem auch, weil dieser auch außerhalb seines Dienstes die Veranstaltungen der RK treu besuche und sich für die RK engagiere.

Alexander Vögtle



Foto: Alexander Vögtle

Der RK-Vorsitzende Oberstabsgefreiter d.R. Steffen Gerwien erhielt die silberne Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg